



90 Jahre Leibbrand: Die Vergangenheit im Sinn, die Zukunft im Blick

Vor 90 Jahren wurde der Malerbetrieb Leibbrand gegründet. Seitdem schreibt das BDS-Mitglied eine stete Erfolgsgeschichte – und sieht sich für die Zukunft gut aufgestellt.

Als Gustav Leibbrand am 1. Februar 1925 seine Firma gründete, war seine Malerwerkstatt ein ehemaliger Pferdestall, das erste „Firmenfahrzeug“ eine geschenkte Schubkarre, seine Farben mischte er in alten Konservendosen und notdürftig geflickten Eimern an. Im Oktober 2015 arbeiten über 80 Mitarbeiter bei Leibbrand und der Tochterfirma Betec, das Firmengelände in der Lutherstraße 65 in Schorndorf besteht aus mehreren Gebäuden inklusive großer Ausstellungsräume – und die Fahrzeugflotte ist auf über 40

Exemplare angewachsen. Mit anderen Worten: Die Entwicklung der Firma Leibbrand hätte schlechter laufen können. Viel schlechter. Anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums der Leibbrand GmbH lässt sich festhalten: Der Malerbetrieb wächst und gedeiht. Immer wieder wurden räumliche Grenzen erreicht, mit jedem Umzug neue Kapazitäten erschlossen, das letzte Mal 1998 mit dem Wechsel in das neue und moderne Betriebsgebäude in der Lutherstraße. Immer wieder hat sich das Unternehmen neu aufgestellt, in die Zukunft ausgerichtet – ohne die eigene Herkunft zu vergessen.

So hat es Leibbrand geschafft, stets nah bei den Kunden zu sein. Deren Ansprüche haben sich stark gewandelt. „Natur-

lich steht immer noch die einwandfreie Ausführung der Handwerksleistung im Mittelpunkt“, sagt Frank Krämer. Der Geschäftsführende Gesellschafter der Leibbrand GmbH weiß aber auch: „Es gibt einen starken Trend in Richtung Komplettlösung aus einer Hand“. Deshalb bietet Leibbrand neben den firmeneigenen Diensten mittlerweile auch die komplette Organisation und Koordination von Gebäudesanierungen an.

Für die Herausforderungen der Gegenwart ist Leibbrand gerüstet – auch die Zukunft ist fest im Blick: Als Ausbildungsbetrieb mit ökologischem Bewusstsein trägt Leibbrand zum Umweltschutz und dem Kampf gegen Fachkräftemangel bei. Zum eigenen Nutzen und zum Nutzen aller.

55 Jahre Remstalwerbung B&Z



Auf den Stadtbussen, auf Plakatwänden im Gewerbegebiet, bei den Leuchtreklamen vieler Geschäfte in der Altstadt: Die Arbeit von Remstalwerbung B&Z bestaunt jeder Schorndorfer so gut wie jeden Tag – oft wohl ohne es zu wissen. Dabei wird das Unternehmen mit Sitz in der Lutherstraße 87 dieses Jahr 55 Jahre alt und verfügt über ein großes Portfolio: Beschriftungen, Drucke, Leuchtwerbung, Werbeartikel, Messestände und einiges

mehr zählen zu den Spezialitäten. Doch B&Z kümmert sich nicht nur um die Produktion. Das Full-Serviceangebot ist eine der Stärken des Unternehmens: von der Gestaltungsberatung, über die komplette Werbekonzeption bis hin zur Produktion. Vom kleinsten Aufkleber bis zur Großflächenbeschriftung. Alles, was für eine optimale Unternehmenspräsentation benötigt wird, gibt es bei B&Z aus einer Hand.

Termine

- im Dez. 2015
Brezel-Gaigel in der Becka Kurze
- 23.-25. Jan. 2016
Skiausfahrt nach Fulpmes im Stubaital, Österreich

Impressum

„BDS_notizen“ ist die Zeitschrift des BDS Schorndorf
Oberer Marktplatz 2 | 73614 Schorndorf
Fon: 0 71 81/6 05 98 91
Fax 0 71 81/6 05 98 60
V.i.S.d.P.:

1. Vorsitzender Jürgen Linsenmaier
2. Vorsitzender Christian Wolz

Redaktion und Umsetzung:
spirit Kommunikation
Streicher Straße 41 | 73614 Schorndorf
Mail: info@spirit-kommunikation.de
Web: www.spirit-kommunikation.de

BDS_notizen | Bund der Selbständigen Schorndorf e. V. Ausgabe Herbst 2015

Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Freunde des BDS,



„Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts“ – diesen Satz hat einmal ein kluger Mensch gesagt. Nur wer offen für Fremdes ist, kann Neues erfahren. Und nur wer Neues erfährt, Veränderungen zulässt, der kann etwas lernen.

Wir erleben zurzeit jede Menge Veränderungen. Unser Land, ja ganz Europa, steht durch den Zustrom von Hunderttausenden von Flüchtlingen vor einer großen Herausforderung. Aber auch vor einer großen Chance, die wir als BDS hier in Schorndorf angehen müssen.

Abseits dieses großen Themas bedarf es ebenfalls Mut zu Veränderungen. Mit der Klausurtagung im Sommer 2014 haben wir uns als BDS ein Stück weit neu aufgestellt. Jetzt geht es an die Umsetzung. Ein Beispiel: Als Partner des Mittelstandes konnten wir drei Unterstützer gewinnen – die wir sehr gerne auch hier in den BDS-Notizen präsentieren (s. u.).

Zudem werden wir den Unternehmerball wiederbeleben. Denn offen für Neues zu sein, schließt nicht aus, Traditionen zu pflegen. Oder super funktionierende Dinge wie den Altstadtlauf fortzuführen. Auch die Vergangenheit ist nicht zu vergessen – was unsere Mitglieder Leibbrand und Remstalwerbung B&Z in diesem Jahr besonders tun. Wir wollen unsere Wurzeln bewahren und gleichzeitig neugierig auf Unbekanntes sein. Apropos neugierig: Das Anfangszitat stammt von Johann Wolfgang von Goethe.

Herzliche Grüße,

Jürgen Linsenmaier
1. Vorsitzender BDS Schorndorf



In Schorndorf ist man beim Thema Flüchtlinge sehr engagiert Foto: Stadt Schorndorf

Eine Stellungnahme des BDS Schorndorf: Flüchtlinge – eine Chance für unser Land

Flüchtlinge – kein Thema bewegt Deutschland mehr. Wenn die Medien darüber berichten, dann meist von den damit verbundenen Schwierigkeiten, Gefahren und Risiken. Von brennenden Flüchtlingsheimen und überlasteten Behörden. Diese Aspekte muss man ernst nehmen. Wir nehmen sie auch ernst.

Dennoch: Unserer Meinung nach wird zu selten gesehen, dass Flüchtlinge auch eine Chance bieten. Nicht nur, weil wir moralisch etwas Gutes tun und Menschen helfen, wenn wir sie bei uns aufnehmen. Sondern auch aus Eigeninteresse. Denn egal, woher die Flüchtlinge kommen: Die lange Reise kostet sie viel Anstrengung und Mut, aber auch Geld. Die Menschen, die dieses Wagnis auf sich nehmen, konnten sich eine Ausbildung leisten oder sind auf dem besten Weg dorthin. Sie sind wissensdurstig und wollen sich beweisen. In Deutschland schreit die Wirtschaft nach Auszubildenden und Ingenieuren – hier könnte sie fündig werden.

Wir können von Flüchtlingen nicht nur in puncto Fachkräftemangel profitieren. Viele von Ihnen sind über jede Arbeit froh,

die sie bekommen. Jobs, für die sich mancher Deutsche zu schade ist. Dazu kommen kulturelle Impulse.

Viele Firmen und Privatpersonen haben Nöte, aber auch Chancen der Krise erkannt und versuchen auf Eigeninitiative ihr bestes. Was aber fehlt, ist ein übergeordneter Plan. Die Politik geht konfus vor, ohne Strategie. Vieles wird von Ebene zu Ebene nach unten delegiert und auf die Gemeinden abgewälzt. Die versuchen ihr bestes, fangen vieles mit Ehrenamt auf – und sind doch oft überfordert. Es braucht eine Asylpolitik mit klarem Konzept und entsprechenden finanziellen Mitteln.

Natürlich geht Integration nicht von heute auf morgen. Die Menschen, die hier ankommen, müssten eine Zeit lang betreut werden und Grundlagen unserer Sprache und Kultur lernen. Sie brauchen eine Art Lebensschule für ein Jahr. Ein Projekt, für das es neue Gesetze und viel Geld bedarf. Und viel Einsatz und Disziplin bei der Umsetzung, von allen Seiten. Denn für Flüchtlinge wie für Deutsche gilt: Wir alle müssen Integration wollen – und als Chance wahrnehmen.

Partner **votteler** Steuerberater & Rechtsanwalt
Volksbank Stuttgart eG
 Dr. Palm'sche Apotheke



Politische Arbeit: Der BDS verstärkt den Dialog mit der Stadt

Kontakte knüpfen, Präsenz zeigen, Gespräche führen: Der BDS setzt Stück für Stück die Vorhaben aus der Klausurtagung 2014 um. Ein zentrales Ergebnis dieser Tagung war der Wunsch, sich wieder mehr auf die Rolle als Unternehmerbund zu konzentrieren. Ein zentraler Punkt dieser Neuausrichtung stellt die Lobbyarbeit dar. Hier geht es darum, Gespräche zu führen. Viele Gespräche. Mit Vertretern von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Alte Netzwerke sollen wieder aufleben, neue Kontakte geknüpft werden. Es geht darum, präsent zu sein und sich als Ansprechpartner anzubieten.

Und eben dies packt die eigens gegründete Arbeitsgruppe „Politische Arbeit“ unter dem Vorsitz von Jürgen Dobler nun mehr und mehr an. Im Laufe eines Jahres ist vor allem der Kontakt zur Stadt Schorndorf intensiver und verbindlicher geworden.

Es gab ein Spitzentreffen des BDS-Vorstands mit Oberbürgermeister Matthias Klopfer und der Fachbereichsleiterin Wirtschaftsförderung, Gabriele Koch, statt. Mit ihr gibt es inzwischen zudem einmal im Quartal einen Jour fixe. Bei diesen Treffen galt es im ersten Schritt, gegenseitiges Vertrauen wieder aufzubauen und den

Informationsfluss zu beleben. „Jetzt tauschen wir uns auf Augenhöhe aus und greifen Themen auf, die Stadt, Wirtschaft und BDS gemeinsam bewegen“, erklärt Dobler. Für ihn ganz wichtig: Der BDS soll für die Stadt Bindeglied, Ansprech- und Kooperationspartner sein, wenn es um Wirtschaftsthemen geht. „Das Ganze ist keine Einbahnstraße. Frau Koch erfährt umgekehrt, wie der BDS denkt und agiert“.

Was tut sich im Fachbereich Wirtschaftsförderung? Wie sehen die Pläne für die Stadtentwicklung aus? Wo gibt es Berührungspunkte? In welcher Form ist eine Zusammenarbeit möglich? Diese und ähnliche Fragen werden immer wieder neu gestellt, Informationen und Meinungen werden ausgetauscht. Themen wie Auszubildendenmangel, Verkehrsplanung, Gewerbegebiete und aktuell auch die Flüchtlingsfrage haben die ersten Treffen bestimmt. „Die Gespräche sind insgesamt sehr gut angelaufen“, sagt Dobler. Er weiß aber auch: Der nächste Schritt muss folgen, Ergebnisse müssen her. Bei der geplanten Experimenta im Arnold-Areal steht man kurz davor. Konkrete Gespräche mit der Stadt, wie sich der BDS beteiligen kann, Kindern spielerisch Einblicke in die Berufswelt zu geben, sollen demnächst beginnen.

6. BDS-Altstadtlauf: 24.200 Euro für das Projekt Kinderreich

Wieder über 1000 Teilnehmer, weit mehr Zuschauer an der Strecke, ein hochkarätiges Läuferfeld – und ein toller Spendenbetrag: die 6. Ausgabe des BDS-Altstadtlaufs am 12. April war ein Erfolg. 24.200 Euro gingen an das Projekt „Kinderreich“ des Kinderschutzbundes Schorndorfs. „Das ist wirklich eine grandiose Summe“, freut sich Karin Feig, Gründerin und Leiterin von Kinderreich. „Wir sind über die Unterstützung unfassbar dankbar.“

Feig weiß: Sie ist auf die Hilfen angewiesen. Oder besser gesagt die Familien, die Kinderreich mit den Geldern unterstützt. Die Initiative hat es sich vor vier Jahren zur Aufgabe gemacht, Kinder- und Jugendarmut in der Region zu bekämpfen. Und der Bedarf ist enorm: Die Antragszahlen steigen rasant. Weil die Zahl der an Not leidenden Familien steigt, aber auch weil das Projekt durch den Altstadtlauf bekannter geworden ist. „Es gibt vor der eigenen Haustür jede Menge Menschen, die dringend Unterstützung benötigen“, sagt Feig. Ihnen fehlen Schulsachen oder Kleidung, das Geld für Schulausflüge oder eine Mitgliedschaft im Sportverein, aber genauso auch seelischer Beistand – und da kommt Kinderreich ins Spiel.

Unkomplizierte Hilfe ohne viel Bürokratie: Das hat auch den Lions Club Welzheim überzeugt. „Das Geld geht nicht an eine fremde Organisation irgendwo in der Welt, sondern an Menschen aus der Region, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, sagt Präsident Frank Krämer. Seine Lions haben mit 16.000 Euro von über 40 Sponsoren für zwei Drittel der Spendensumme gesorgt. Für das BDS-Mitglied Krämer stehen aber beim Altstadtlauf andere im Mittelpunkt: die Läufer. Hanna Klein und Marcel Fehr, die beiden Lokalmatadore von der SG Schorndorf, siegten jeweils in Rekordzeit. Der Ex-Fußballnationalspieler Andreas Hinkel wagte sich ebenfalls auf die Acht-Kilometer-Strecke. Weltklasse-Degenfechterin Monika Sozanska stand wie immer als Sportpatin für Fotos und Autogramme zur Verfügung.

Dem Organisationsteam um Jürgen Dobler sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern der Leichtathletikabteilung der SG Schorndorf gebührt Krämers Dank: „Sie alle haben einen überragenden Job gemacht“, sagt Krämer. Und sie werden auch 2016 wieder alles dafür geben, dass beim 7. BDS-Altstadtlauf alles rund läuft.



Unternehmerball: Zeit, eine alte Attraktion wiederzubeleben

Mit dem Altstadtlauf ist der BDS seit 2010 jeden Frühling bei den Schorndorfern in aller Munde. Jetzt will der BDS auch abseits des Sports Akzente setzen: Es soll einen Unternehmerball geben, zu dem der BDS alle zwei Jahre in die Künkelinhalle lädt. Premiere ist am 24. September 2016. „Wir wollen nach der Etablierung des Altstadtlaufs einen zweiten Schwerpunkt in der Stadt setzen“, sagt Jürgen Linsenmaier. Das Motiv des BDS-Vorsitzenden? „Wir wollen unser Unternehmernetzwerk wieder mehr in den Fokus nehmen und die Verbindung zu Unternehmern, auch zu Nicht-Mitgliedern, intensivieren“.

Ein Unternehmerball in Schorndorf – ganz neu ist diese Idee nicht. In den 1960er bis 1980er Jahren kannte jedes Kind in Schorndorf den HGV-Ball. Die Feiern der BDS-Vorgängerorganisation besaßen Kultstatus. Doch irgendwann schlief das Ganze ein und der BDS konnte keine eigene gesellschaftliche Veranstaltung mehr etablieren. Das soll sich jetzt wieder ändern. Der Unternehmerball in Schorndorf soll wieder aufleben. Dafür ist vor allem die Arbeitsgruppe „Events und Netzwerkarbeit“ zuständig. Ihr Ziel? „Gemeinsam einen gemütlichen, aber stilvollen Abend

erleben, bei dem man ganz zwanglos ins Gespräch kommen kann.“, sagt BDS-Mitglied und Organisator Jürgen Dobler. Indem man sich an der Bar unterhält, gepflegt miteinander isst und gerne auch tanzt, wenn einem der Sinn danach steht. Der Ball wird klassisch gestaltet sein, auf höchstem musikalischem Niveau spielen im Wechsel die bekannte Daimler Big-Band und die Dinner & Dance Band zum Tanz. „Ich bin sehr stolz darauf, dass es uns gelungen ist, diese hochklassige Live-Musik zu buchen“, freut sich Dobler.

Der Ballabend wird auch zum Anlass genommen, eine zweite Schorndorfer Institution wiederzuerwecken: den Schafferpreis. Er wurde von 1995-2010 an Personen oder Organisationen verliehen, die sich in besonderer Weise in Schorndorf hervorgetan haben. „Es wird Zeit, dass nach bald sechs Jahren wieder eine herausragende Persönlichkeit mit dem Schaffer-Preis ausgezeichnet wird – und da ist so eine Ballnacht der perfekte Rahmen“, ist sich Dobler sicher.

Tickets gibt es ab 15. Oktober im MKT Ticketshop in der Kirchgasse 14 oder im Netz unter: <http://www.mk-ticket.de/>